



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Vermischte Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

sondern aus dem Umstand, daß Preußen wirklich zu Deutschland gehört und Oestreich nicht. Wir haben die aufrichtigsten Sympathien für den östreichischen Kaiserstaat, wir wünschen, daß er sich erhält, weil wir nicht wissen, was wir an seine Stelle setzen sollen; wir wünschen daher die aufrichtige Versöhnung zwischen Oestreich und Ungarn, und halten diese Versöhnung bei dem verständigen Verfahren von Deak und Cötvös, trotz der wiener Declamationen, nicht für unmöglich. Aber wenn ein Mann an die Spitze Oestreichs träte, der Napoleon und Washington in sich vereinigte: unmögliche Dinge könnte er doch nicht möglich machen, d. h. er könnte nicht möglich machen, daß Oestreich für Deutschlands Entwicklung etwas anderes werde als ein Hemmschuh. Und setzen wir in Preußen noch schlechtere Ministerien, als bereits dagewesen sind, es würde ihnen doch nicht gelingen, Preußen von Deutschland loszureißen. Wenigstens nicht innerhalb eines Zeitraums, den ein Politiker von gesunden Sinnen allein in Rechnung ziehen kann. † †

Vermischte Literatur.

Geschichte der Erdkunde und der Entdeckungen. — Vorlesungen an der Universität zu Berlin gehalten von Carl Ritter. Herausgegeben von H. A. Daniel. Mit C. Ritters Bildniß. Berlin, Druck und Verlag von G. Reimer, 1861. Die nach und nach aus dem Dunkel in das Licht geographischen Wissens hervortretende Erde war ein Gegenstand, mit dem sich der große Geograph mit besonderer Vorliebe beschäftigte. So eigneten sich diese Vorlesungen — die übrigens von Ritter selbst zum Druck bestimmt und vorbereitet worden sind — ganz vorzüglich zu einem Denkstein auf sein Grab. Sie umfassen nur das Alterthum und das Mittelalter, enthalten aber im hohen Grade interessante Untersuchungen und Aufschlüsse über die schwierigsten Fragen dieser Gebiete. Zunächst werden die Hebräer und Aegypter, dann die Phöniciëer und die ihnen stamm- und geistesverwandten Karthager, hierauf die Griechen, sodann die Inder und andere ostasiatische Völker und zuletzt die Römer in Betracht genommen. Der zweite Hauptabschnitt beginnt mit der Völkerwanderung, dann folgt ein Kapitel über die Beziehung, welche die Ausbreitung des Christenthums zur Erdkunde hatte, hierauf eine Betrachtung der Folgen, die sich aus den Eroberungen des Iselams für dieselbe ergeben, ein Ueberblick über die Seefahrten und die geographischen Entdeckungen der Normänner, eine Darstellung des Emporblühens der italienischen See- und Handelsrepubliken, endlich ein Gesamtbild der Entdeckungen der Portugiesen bis auf Columbus. Indem wir uns Auszüge aus den interessantesten Kapiteln vorbehalten, empfehlen wir das Buch allen Freunden der Geographie und Geschichte angelegentlich.

Reise in den Orient Europas und einen Theil Westasiens. Von C. W. Wucher, Geh. Obermedicinalrath und Prof. an der Universität zu Bonn. Zweiter Band. Elberfeld, Bäderer. 1861. Die ersten drei Kapitel schildern die Reise des Verfassers von der Donaumündung nach Konstantinopel, die türkische Hauptstadt mit ihren Umgebungen, das Marmorameer und die Prinzeninseln, Nicomedien, Nicäa, Senischehr, Brussa, Gemlik und dessen Nachbarschaft. Dann folgt eine Uebersicht über die Vegetationsverhältnisse der durchreisten Gegenden, dann die Rückfahrt von Konstantinopel über Marseille. Die letzten Kapitel enthalten Charakterbilder der Türken, Griechen, Armenier, Bulgaren und Tartaren, sowie eine politische Schlussbetrachtung. Neben vielem Bekanntem enthält das Buch auch mancherlei Neues, neben sehr vielen Excerpten auch einige werthvolle eigne Beobachtungen. Interessant ist namentlich, was von Brussa und dessen Umgebung berichtet wird und das Urtheil des Verfassers über die Bulgaren, die jetzt in der Entwicklung der Türkei eine Rolle zu spielen beginnen. Prof. Wucher lobt die letzteren ungemein, und sieht mit Ch. Robert in der Vereinigung derselben mit den Griechen das Heil des Orients. Die Griechen „suchen seit den ältesten Zeiten Städte zu bauen, das Meer zu beherrschen und Colonien zu gründen. Der Bulgar erwartet den Segen von dem Boden, den er mit unermüdlicher Beharrlichkeit bearbeitet.“ „Mit Hrn. Robert vindicire ich den Bulgaren unbedenklich die Superiorität in der Geduld und in der Arbeit unter den Bewohnern des europäischen Orients; an Ehrenhaftigkeit übertrifft sie kein Volk.“ Ihre Ehen sind fruchtbar, ihr Leben von der Unstittlichkeit frei, die unter den Rumänen so üppig wuchert. Nirgends sah der Verfasser einen bulgarischen Bettler. „Nach Allem, was mir und andern Reisenden von ihnen zu erfahren vergönnt war, bilden die Bulgaren den Kern der Bevölkerung der europäischen Türkei, aus welchem unter einer humanen, das wahre Wohl des Volkes energisch fördernden Regierung der Bau emporsteigen kann, in dessen Schatten das herrliche Land sich zu seiner alten Bedeutung emporschwingen könnte. Freilich muß dieß Volk erst erzogen, es müssen vor allen Dingen Schulen angelegt und diese mit wohlunterrichteten Lehrern ausgestattet werden, die nicht den Maßregeln fanatischer Priester unterliegen, welche fast so lange als das Christenthum im Orient zur Geltung gekommen war, durch Hader und Zwist unter sich wie Unduldsamkeit gegen Andere mehr an dem Ruin ihres Volkes gearbeitet haben als irgend ein anderer Stand.“

Die Lustspiele des Aristophanes. — Deutsch in den Versmaßen der Urschrift, von J. J. C. Donner. Erster Band. Leipzig und Heidelberg. C. F. Wintersche Verlagshandlung. 1861. Enthält die Wolken, die Ritter und die Frösche. Zu jedem Spiel sind reichliche Anmerkungen gegeben. Ueber die Uebersetzung berichten wir, sobald das Ganze in unsern Händen ist, und bemerken nur vorläufig, daß sie den bekannten Uebertragungen ähnlich ist, die Donner von Sophokles, Euripides und Pindar in demselben Verlag herausgegeben hat, und von denen die des Sophokles schon die vierte, die des Euripides die zweite verbesserte Auflage erlebt hat.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. C. Elbert in Leipzig.